Krieg beschäftigt Jugendliche sehr

Mit Symbolen und Aktionen solidarisieren sich Offenbacher Schüler mit Ukraine

Offenbach – „Wir setzen ein Zeichen für den Frieden auf der Welt“: Unter diesem Motto stellte sich die Schulgemeinde der IGS Lindenfeld zu einem großen Friedenssymbol auf dem Schulhof zusammen. Die Situation in der Ukraine gab Anlass, über Krieg und Frieden zu sprechen. Einige Schüler haben persönliche Erfahrungen mit Flucht und Krieg gemacht. Daher haben sich alle Klassen auf vielfältige Weise mit der Thematik beschäftigt. In diesem Zuge entstand auch ein Banner, das nun im Eingang der Schule hängt. Dort steht das Wort „Frieden“ in allen 28 Sprachen, die an der Schule vertreten sind.

Auch Theodor-Heuss-Schüler solidarisieren sich mit den Opfern des Ukraine-Krieges. „Ständig neue Schreckensmeldungen sehen und hören müssen, macht ohnmächtig und dann irgendwann stumpf“, finden Yadel Mulugeta Assefa und Gerta Abdullahi aus dem zwölften Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums. Um das Gefühl der Ohnmacht zu überwinden, sprachen sie Mitschüler an und gründeten das Komitee „Solidarität für die Ukraine“ mit nun 20 Aktiven. In den Pausen sammeln sie Sach- und Geldspenden. Zudem planen sie eine Podiumsdiskussion mit Experten aus Politik und Wissenschaft. VS

Sach- und Geldspenden für die Kriegsopfer sammelt ein Komitee aus Theodor-Heuss-Schülern in den Pausen.

Die Schulgemeinde der IGS Lindenfeld hat auf dem Hof ein gemeinsames Zeichen für den Frieden gesetzt. Einige Schüler haben eigene Erfahrungen mit Flucht und Krieg. FOTOS: P